

# Passauer Bistumsblatt

Jahrgang 2 — Nummer 19 — 9. Mai 1937

aber ist genau so heilig und erhaben, ob sie von vielen befolgt wird oder nicht. Selbst wenn alle Menschen vom Glauben oder den Geboten abfielen, würde die ewige Wahrheit Christi uns noch genauso verpflichten. Werfen wir keinen Stein auf solche, die fehlen! Haben wir Mitleid mit ihnen und beten wir, daß Gott ihnen die Zerknirschung und Einsicht schenke zur wahren Besserung des Lebens! Beten wir, daß keine Unberufenen mehr sich ins Heiligtum des Priesteroder Ordensstandes eindrängen! Suchen wir durch entsprechende Aufklärung das ange richtete Aergernis besonders bei der Jugend gutzumachen? Denken wir daran, daß auch wir selbst Glieder der Kirche sind, nach denen man die Kirche beurteilt; daß jedes von uns heute die Aufgabe hat, durch tadellose Erfüllung der Lehre Christi ein Vorbild zu sein und jedes Aergernis zu vermeiden! Streben wir selbst nach religiöser Erneuerung, damit wir Christus umso mehr Ehre machen, je mehr ihm an Ehre geraubt wird. Haben wir endlich das Vertrauen zum göttlichen Stifter der Kirche, daß auch die gegenwärtigen Stürme und Demütigungen seiner Gründung zum Segen werden und die Kirche trotz aller Menschlichkeiten ihre göttliche Kraft neu erweisen wird. Gebete bei der Maiandacht Der Heilige Vater hat, wie der apostolische Nuntius in Berlin mitteilt, die Anregung gebilligt, daß die Katholiken Deutschlands bei der täglichen Maiandacht ein besonderes Gebet für die religiösen Anliegen des deutschen Vaterlandes verrichten. Es ist der Wunsch des Heiligen Vaters, daß Priester und Gläubige mit seinen Gebetsmeinungen in einmütigem und vertrauensvollem Gebete sich vereinigen. Daher wird auch mit jeder Maiandacht in den Kirchen unseres Bistums ein besonderes Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters um Erhaltung des Glaubens in Deutschland verbunden. Novene

zum heiligen Geist Der Heilige Vater Leo XIII. hat durch Rundschreiben vom 9. Mai 1897 als Vorbe reitung auf das heilige Pfingstfest neuntägigen Andachten angeordnet. Wer diesem Wunsch des Heiligen Vaters nachkommend in diesen Tagen besondere Gebete zum heiligen Geist verrichtet, kann reiche Ablässe gewinnen. Als Gebetsziel hat der Papst die Vereinigung der christlichen Völker in dem einen Glauben angegeben. Zugleich wollen wir die se Gebete auch verrichten in der Absicht, der heilige Gottesgeist möge die Führer der Kirche und des Staates in ihren wichtigen Entschlüssen und Entscheidungen lenken; der Heilige Geist möge alle deutschen Katholiken, besonders die gefährdeten, in der Treue zur wahren Kirche neu bestärken. Vaterland und Mutterland Man sage nicht, die Jugend könne nicht zwei Herren, dem Staat und der Kirche zu gleich dienen. So gut die Jugend in der Familie Vater und Mutter zugleich ehren und lieben muß, ohne deshalb seelisch geteilt und zwiespältig zu sein, ebenso gut kann sie auch dem Vaterland und dem Mutterland, der Kirche, dienen, ohne deshalb in einen inneren Zwiespalt zu geraten. Wo aber ein junger Mensch nur vor seinem Vater Ehrfurcht haben, seiner Mutter aber den Gehorsam aufkündigen wollte, wird auch das Ja zum Vater nicht von Dauer sein. Wo man die Ehrfurcht vor dem Mutterland der Jugend, vor der kirchlichen Autorität, untergräbt, wird auch die Ehrfurcht vor dem Vaterland, vor der staatlichen Autorität, auf tönernen Füßen stehen.

## Evangelium

Evangelium (Zum 6. Sonntag nach Ostern.) In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Tröster kommen wird, den ich vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird er Zeugnis von mir geben.

Aber auch ihr werdet Zeugnis ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir seid. Das habe ich zu euch geredet, damit ihr nicht Aergernis nehmet. Sie werden euch von der Synagoge ausstoßen; ja es kommt die Stunde, da jeder, der euch tötet, Gott einen Dienst zu erweisen glaubt. Das werden sie euch tun, weil sie weder den Vater noch mich kennen. Aber ich habe euch das gefragt, damit ihr euch an meine Worte erinnert, wenn ihre Stunde kommt. Joh. 15, 26 - 16,4

## Zeugnis geben!

Zeugnis geben! Sonntag nach Christi Himmelfahrt. Schon leben wir im Pfingstgedanken, in der Erwartung des Heiligen Geistes. Der Heiland verrät uns im heutigen Evangelium schon die Rolle, die der göttliche Geist fortan in der Welt spielen wird. Er wird Zeuge Christi sein; d. h. er wird Christus und sein Werk bejahen, er wird Christus rechtgeben in allem und die Kirche Christi aufrecht erhalten. — Und welche Aufgabe fällt dabei uns zu? Die gleiche; denn: "Auch ihr werdet von mir Zeugnis geben." Wie eine große Gerichtsverhandlung mutet uns das Weltgeschehen an. Auch wir sind geladen hiezu: Als Zeugen Was müssen wir Christen denn bezeugen? Den ganzen Christus, seine Gottheit, die Wahrheit seiner Lehre, die Kraft seiner Gnade, die Verpflichtung seines Gesetzes. Zeugen Christi sein, das heißt also bekennen, offen und frei, und wenn wir auch kein Zeugengeld dabei verdienen und wenn das griechische Wort für Zeuge "Marthr" auch seinen bedrohlichen Sinn in unserer Zeit wieder gewinnen will. Es gibt Gebote, die von Menschen auferlegt sind, wenn auch im Namen Gottes. Dazu zählen auch die Kirchengebote. Ihre Beobachtung verpflichtet nicht, wenn sie ;. D. mit großem zeitlichen Schaden verbunden wäre. Da rum darf der Landmann bei wirklich bedenklicher Witterung auch am Sonntag Erntearbeit tun, der Kranke den

Fasttag brechen. Was aber Gott selber streng verboten hat, sei es ausdrücklich oder durch die Stimme der Natur, kann unter keinen Umständen erlaubt sein, auch nicht wenn wir darüber Hab und Gut, Stellung und Gehalt, ja das Leben ein büßen müßten. Zu diesen Verboten zählt auch das der Glaubensverleugnung, also die Verweigerung des Zeugnisses für Christus. Die christlichen Märtyrer bis herauf zu denen in Spanien haben das zur Genüge an ihrem Vorbild beleuchtet, indem sie Blutzeugen geworden sind. Man hat ihnen die Treue zu Christus als Verbrechen angerechnet und so sind sie vor gottwidrige Richter gestellt worden: Als Angeklagte. Auch daraus bereitet Jesus heute seine Jünger vor. Schon früher hatte er sie gewarnt: "Man wird euch den Synagogen und Gefängnissen überliefern und euch vor Könige und Statthalter schleppen um meines Namens willen." — Heute aber fügt er noch einen Satz hinzu, der die Sache blitzhell beleuchtet: "Es kommt die Stunde, da jeder, der euch tötet, Gott einen Dienst zu erweisen glaubt." Ja so ergeht es den Christen immer wie der: Sie sind die Verbrecher, die Unzüchtigen, die Volksfeinde. Was ein unglücklicher verirrter Ordensmann fehlt, das kreiden manche Zeitgenossen dem ganzen Ordensstande an; wenn ein Priester sich vergeht, dann sündigt die ganze Priesterschaft; was ein Katholik von sich reden macht, das setzt die ganze Kirche mitsamt dem Papst auf die Anklagebank. Nur so zu! Uns hat der Heiland noch eine bessere Rolle zgedacht. Wir werden uns am Weltgericht beteiligen: Als Richter. Das steht nun freilich nicht mehr im heutigen Evangelium; aber es gehört als versöhnlicher Abschluß hieher. Es gilt allen, die dem Heiland in bewegten Zeiten die Treue bewahren und es braucht kein Wort der Erklärung mehr: "Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt, wenn der

Menschensohn auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen wird, ebenfalls auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. Ja, wer immer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder um meines Namens willen verläßt, wird das Hundertfache dafür empfangen und das ewige Leben erben. Viele Erste aber werden Letzte und viele Letzte Erste sein."

### O Stern im Meere

O Stern im Meere Unsere Lob-Gotteslieder: (Lob G. S. 411, Nr. 89) Es ist für einen Komponisten die größte Ehre und Freude, wenn seine Lieder ins Volk dringen. Der weltbekannte Regensburger Priesterkomponist Michael Haller (geb. am 13. Januar 1840 zu Neusaar in der Oberpfalz, gest. am 4. Januar 1915) ist einer jener Glücklichen, dem das Volk Lieder nachgesungen hat. In unser "Lob Gottes" sind zwei Weisen aus dem "Mariengarten" aufgenommen worden: "Rosenkranzkönigin" und "O Stern im Meere". Das letztere ist am meisten verbreitet. Der Text stammt von dem Pfarrer A. F. Muth in Dombach bei Kamburg (1835—1890). Maria wird mit dem in der religiösen Dichtung beliebten Titel "Stern des Meeres" bezeichnet. Woher dieses Bild genommen ist, klärt die dritte Strophe auf: "Aller der Schiffer Hoffnung und Ziel / wenn Du mir leuchtest / wenn Du mich leitest / schweigen die Stürme / sind' ich den Port (Hasen)". Der bedrängte Erdenpilger braucht Mariens Schutz in den dräuenden Wogen des harten Lebens und darum ruft er: "Höre mein Flehen, — (Lob G. S. 411, Nr. 89)

### Aus der Weltkirche

Aus der Weltkirche Die Kirche auf der Weltausstellung Auf der demnächst zu eröffnenden Pariser Weltausstellung wird auch unsere katholische Kirche vertreten sein.

Zum erstenmal in der Geschichte gab der Papst seine Zustimmung zur Hissung der päpstlichen Flagge auf einer Weltausstellung. Inmitten der Apsstellungsgebäude der Nationen wird sich das Gebäude der Weltkirche erheben. Ein 80 m hoher Turm, gekrönt von einer Muttergottesstatue, wird Zeugnis geben von der Kraft der katholischen Weltkirche. Der Weg durch das Ausstellungsgebäude wird den Besuchern durch alle Abschnitte des christlichen Lebens hindurchführen, angefangen von der Taufe über die Darstellung der religiösen Kindeserlebnisse, des kirchlichen Berufs- und Gemeinschaftslebens, der kirchlichen Sorge um Kranke und Alte bis zur christlichen Totenehrung. Der beste Beweis der großen englischen Märtyrer, der heilige Thomas Morus, pflegte zu sagen: "Ich kenne allen Zweiflern und Ungläubigen gegenüber, wenn sie die katholische Religion angreifen, einen Beweis, den sie nie bei Seite schieben können: Noch niemals hat jemand auf dem Sterbebett bereut, ein guter Katholik gewesen zu sein." Liebe zum Heiligen Vater Eine Frau, die aus russischer Gefangenschaft entflohen ist, berichtete in einem Brief: Auf den weiten Schneefeldern im hohen Norden habe ich beobachten können, daß die Liebe zum Heiligen Vater unter der kommunistischen Verfolgung zugenommen hat und zwar nicht nur unter den Katholiken, sondern auch unter den Andersgläubigen. Viele sibirische Bauern haben mir Gefühle einer rührenden Zuneigung für den noch ungekannten, aber schon geliebten Vater der Christenheit zu erkennen gegeben. Obwohl ihre Herzen noch nicht vom Licht des wahren Glaubens erleuchtet waren, fühlten und dachten sie als Christen. Ich hörte sie oft sagen: Er ist unser Beschützer, unser wahrer Vater, er allein versteht unsere Leiden und betet für uns. In Kürze Der bekannte Gründer der Mivva Pater

Paul Schulte, der sich auf einer Expedition in Kanada befindet, erlitt auf den Eifel dem t>t§ amerikanischen Nordens mit seinem Junkerflugzeug beim Landen einen Unfall. Gottseidank blieben alle Insassen unverletzt. Ein Hundeschlitten befreite die Verunglückten aus ihrer mißlichen Lage. — Der Bischof Galen von Münster wurde wegen seiner Verdienste um die moderne Seelsorge zum Ehrendoktor der Universität Innsbruck ernannt. — Nichtkatholische Zeitschriften Griechenlands sprachen kürzlich dem päpstlichen Rundschreiben gegen den Kommunismus die vollste Zustimmung und Anerkennung aus. — Dem ungestümen Drängen der Katholiken nutzte die Regierung in Veracruz (Mexiko) stattgeben und wieder mehrere Kirchen für den Gottesdienst öffnen. Die Freude der Gläubigen über den Erfolg ihres zähen Widerstandes ist groß.

### Jahresgedenken für Bischof Sigismund Felix

Jahresgedenken für Bischof Sigismund Felix Jahresgedenken für Bischof Sigismund Felix Das Bistum Passau begeht den ersten Jahrestag des Hinsehendens Sr Exzellenz des hochseligen Bischofs SIGISMUND FELIX Am Donnerstag, den 13. Mai, nachmittags 3 Uhr 30, wird in der Domkirche das Totenoffizium gesungen. Am Freitag, den 14. Mai, 7/47 Uhr, zelebriert Sr. Exz. Bischof Simon Konrad das feierliche Pontifikalrequiem mit Libera. Die Fürstengruft wird zugänglich sein und in der selben vor dem Sarge des hohen Verstorbenen eine heilige Messe gefeiert werden. Wir laden die hochwürdigen Geistlichen und alle Gläubigen zur Teilnahme an den Gottesdiensten und zur frommen Fürbitte für den unvergeßlichen Oberhirten ein. Passau, den 4. Mai 1937. Auch im Namen und Auftrag Sr. Bischöflichen Exzellenz: Das Domkapitel Passau,

### "Das ist etwas anderes!"

"Das ist etwas anderes!" Die katholische Kirche hatte auf unserem Büro herzlich wenig Freunde. Wenn das Gespräch auf sie kam — und das geschah nicht selten, da mancher das dringende Bedürfnis fühlte, ihr eins auszuwischen — wußte ein jeder etwas wider sie. Herrn Schäfer war ihre Lehre viel zu streng und unzeitgenieß, Herr Abel wußte entsetzliche Schauerromane von den Sünden schlechter Päpste, Mönche und Nonnen zu erzählen, und Herr Schmidt ereiferte sich gewaltig über die angeblich maß- und grenzenlose Herrsch- und Habsucht der Kirche. Nein, man ließ wirklich nichts, aber auch gar nichts Gutes an ihr! Eines Tages erzählte Herr Schmidt, seine Frau sei sterbefallshalber auf eine Woche verreist. Kollege Abel wollte wissen, wo er während dieser Zeit zu Mittag esse. "Im Marienstift", sagte Herr Schmidt. "Wie", fragte ich ehrlich erstaunt, "im katholischen Marienstift bei den verruchten katholischen Schwestern essen Sie? Und unterstützen dadurch die Kirche in ihrer teuflischen Habsucht?" "Ja, wissen Sie", erwiderte Herr Schmidt dummpfiffig, "das ist in diesem Falle etwas ganz anderes. Man ißt nämlich nirgendwo besser und billiger als im Marienstift." — Geraume Zeit später wurde Herr Abel ernstlich krank. Als sich seine Ueberführung in ein Krankenhaus als notwendig erwies, brachte man ihn auf eigenen Wunsch in das katholische Krankenhaus. Ich besuchte ihn dort. "Aber, Herr Abel", fragte ich, "Sie begeben sich in ein katholisches Schwesternhaus, wo alle Laster Orgien feiern, wo verächtliche Scheinheiligkeit und bodenlose Nichtswürdigkeit sich breit machen?" "Ja, wissen Sie," meinte Herr Abel ziemlich betreten, "das ist hier etwas anderes. Es ist ja stadtbekannt, daß die Aufwartung und Pflege nirgends besser ist als in diesem Hause." Ich konnte wirklich nicht umhin, Herrn Schäfer davon

zu erzählen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich auch, wieso dieser zu seinem wenig schmeichelhaften Urteil über die Morallehre der katholischen Kirche gekommen: Er lebte mit einer Katholikin in einer nur bürgerlich geschlossenen Ehe. Da habe ich mir gedacht: Was steckt doch die Welt voller kleiner und kleinlicher Zwerge! Sie glaubten, mit Mätzchen und Räubergerichten dem Werke des allmächtigen ewigen Gottes den Garaus machen zu können. Bei dem nächsten Anlaß aber habe ich mit doppelter Begeisterung gesungen: "Fest soll mein Taufbund immer stehn' Ich will die Kirche hören ..."

Samstag die Stimmung im Kloster Marienstift b. Heining. Es legten Schw. Rade Gundis Fritz die ewigen und 5 andere Salvatorianerinnen die zeitlichen Gelübde ab in die Hände des H. Hr. Dompropstes Dr. Riemer. Die während einer Pontifikalmesse in der prächtig geschmückten Hauskapelle vor sich gehende Feier wurde ausgezeichnet durch eine väterliche Ansprache des hohen Gastes und durch gediegene Gesänge des Klerikerchors von Klosterberg. Freude an der Bibel In mehreren Städten der Diözese Fulda wurden einige Werbetage für den Kauf des Neuen Testaments durchgeführt. Der Erfolg war großartig. In Duderstadt und Umgebung wurden innerhalb kurzer Zeit 3 200 Neue Testamente verbreitet, in Heiligenstadt wurden an einem einzigen Sonntag bei einer Werbeaktion 1 100 Bibeln bestellt. Die dortigen Katholiken haben den Segen des Gotteswortes voll erfaßt. Personalnachrichten Verliehen wurde die Pfarrei Wegscheid ab 16. 5. dem Studienrat Georg Schwarzbauer von Damenstift. Anweisung erhielten ab 15. 5. Koop. Alois Huber von Lalling als 2. Koop. in Tittling unter Vorrücken des 2. Koop. Hermann Draxinger auf die erste Kooperation dortselbst,

Stadt Pfarrkoop. Max Hüttinger von Zwiesel als Spiritual und Religionslehrer in Damenstift, der haupt amtliche Katechet Thomas Brücklmeier von Ludwigsthal als 3. Koop. in Zwiesel unter Vorrücken der beiden Koop. Martin Kufner und Matthias Prostmeier auf die 1. und 2. Kooperatur dortselbst, ab 1. 5. Koop. Jo hann Lunglhofer von Wegscheid als neben amtlicher Verweser dortselbst. G. R. Josef Prager, freiresignierter Pfarrer von Thyrnau, zzt. Verweser des inneren Schloßbenefiziums Burghausen, wird dieser Funk tion ab 16. 6. enthoben. Er wird an seinen früheren Wirkungsort Thyrnau zurückkeh ren und dort seinen Lebensabend verbrin gen.

### Zwei neue päpstliche Hausprälaten

Zwei neue päpstliche Hausprälaten Nach Mitteilung der Apostoli schen Nuiwitur in Berlin an un seren H. Hr. Diözesanbischof hat der Hl. Vater den Hr. Domde kan Ferdinand Ranzinger und den Hr. H>ochschulprofessor G. R. Dr. Leonhard Tschmöl l e r zu päpstlichen Hausprälaten ernannt. Klerus und Volk des ganzen Bistums freut sich über diese hohe Auszeichnung zweier hochverdienter Priester. An der Ehrung nehmen teil das Domkapitel und das Professorenkollegium der Passauer Hochschule, denen die neuen Prälaten als langjährige hervorragende Mitglieder angehören. fol Adolph

### Wiederweihungen eines Gotteshauses

Wiederweihungen eines Gotteshauses Wer die herrliche Aldersbacher Klosterkirche besucht, bemerkt zur Rechten der ehemaligen Klosterpforte, die wegen ihrer Lage so ge nannte "Portenkapelle". Sie wurde 1767 voll endet und diente ursprünglich als Kirche für die Frauen. Die Meister der Kapelle waren Michael

Schneitmann-Passau, Stukkateur Modler-Kößlarn und der Freskenmaler Matthäus Günther, Schüler von Asam. Die Kapelle, die das unverfälschteste Rokoko in der ganzen Klosteranlage und im weiten Um kreis birgt, war seit der Aufhebung der Ab tei 1803 dem Verfall geweiht. Sie diente als Getreidekasten, Holzlege und Remise für Oekonomiegerätc. Seit 1935 nun arbeitete man an der Wie derherstellung dieses prächtigen Gotteshaus es. Durch freiwillige Mittel und Arbeitsleistungen hat die Pfarrei die großen Schäden außen und innen behoben. Durch das Lan desamt für Denkmalspflege wurden die beschädigten Stückwerke größtenteils ergänzt und die Frschobilder gereinigt. Nachdem nun auch eine entsprechende In neneinrichtung beschafft war, konnte am letz ten Fest der Schutzfrau Bayerns durch Prä lat Eggersbvrfer-Passau die Portenkirche mit einem unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zelebrierten Festgottesdienst wie der eingeweiht werden. Nach den Ausführun gen des Redners soll die Kirche vor allem den Schulgottesdiensten der Jugend und klei neren Veranstaltungen der Pfarrgemeinde, besonders auch als Anbetungskirckie, dienen. Seit 1. Mai 1937 brennt nun wieder oas ewige Licht an dieser Stätte und ist ein herr licher Kunstraum seinem ursprünglichen Zweck zurückgegeben. — Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem großen Deckenge mälde der Kapelle, das die Sieben Schmerzen Mariens darstellt Fot. Bauer

### Notizen

Notizen Notizen Aus verchiedentliche Anträgen teilen wir mit. datz di« Eigenmcsien der Diözese Passau in der Buchdruckerei Passavia um 35 Psg. erhältlich sind. Wer hilft einem armen Kirchlein im Bäueri schen Wald zur Verschönerung des

Gottesdien stes und spendet ihn» ein gutes rotes Metzkleid? Angebote und Mitteilungen an di« Schristwaltung. Für die kommende« Firmungen seien di« Seelsorger und Gläubigen darauf aufmerksam gemacht, dab gute Aufnahmen des H. H. Bischof hergestellt wurden von de» Firmenr Adolph, Helene Maurer, Schuh. Seefelder. sämtliche in Passau, und von Dr. Moll-Miinche». Ans dem Volk ..... unid nun airrn Bistumsblatt selbst. Kann Ihnen versichern, dah Ihr Blatt ein treuer Freund meines Hauses ist und bleiben wird. Ich kann das kaum immer erwarten, bis das Blatt erscheint und sogleich wird dann alles mit grobem Eifer vcrsolgt. Selbst mein Mann und mein« Jungens lesen mit Borliebe. Möge das Blatt noch recht viele Anhänger und treue Leser finden!"

### Liturgischer Kalender

Liturgischer Kalender Sonntag, 9. 5., Sonntag i. d. Oktav v. Christi Himmelfahrt (weiß), Gl., 2. Geb. hl. Bi schof u. Kirchenlehrer Gregor v. Nazianz, 3. Oktav, Präs. v. Christi Himmelfahrt (bis Freitag). Auch ihr sollt von mir Zeugnis geben, weil ihr von Anfang an bei mir seid. Montag, 10. 5., Hl. Bischof Antonius (weiß), Gl., 2. Geh., Oktav, 3. hl. Märt. Gordian und Epimachus, Kr. Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind! Dienstag, 11. 5., Messe v. Christi Himmelfahrt (weiß), Gl., 2. Geb. Mutter Gottes, 3. f. Kirche oder Papst, Kr. Singet Lieder dem Herrn, der auffuhr zu den Himmeln! Mittwoch, 12. 5., Hl. Märtyrer Nereus, Achil leus, Domititla und Pankratius (rot), Gl., 2. Oktav, 3. Mutter Gottes, Kr. Sehet, wie sie nun unter die Kinder Gottes gezählt sind! Donnerstag, 13. 5., Oktav v. Christi Himmelfahrt (weiß), Gl., 2. hl. Kirchenlehrer Robert Bellarmin, Kr. Wie ihr ihn habt auffahren sehen, so wird er wieder kommen. Freitag, 14. 5., Messe v. vorausgegangenen Sonntag (weiß), Gl., 2. hl. Märtyrer Bonifatius, 3. Mutter Gottes, Kr. Der

Geist der Wahrheit, den ich euch vom Vater senden werde, wird Zeugnis für mich geben. Samstag, 15. 5., Pfingstvigil (rot), Gl., ohne Kr. Sende Deinen Geist, auf daß das Angesicht der Erde sich erneuere